

Air Force One und andere VIP-Jets zu Besuch in Zürich

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Air Force One und andere VIP-Jets zu Besuch in Zürich

Im VIP-Flugzeug zum Weltwirtschaftsforum nach Davos

Anlässlich des seit 30 Jahren in Davos stattfindenden World Economic Forums (WEF) sind Ende Januar rund 2000 hochkarätige Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Kultur zusammengekommen. Darunter befanden sich 30 Staats- und Regierungschefs. Die Regierungsdelegationen aus allen Teilen der Welt reisen zum Teil in VIP-Flugzeugen der jeweiligen Luftwaffen an. In der nachfolgenden Reportage werden einige der Maschinen vorgestellt. Aber auch der grosse Aufwand von Flughafendirektion Zürich, Polizei und VBS, der die für das Bündlerland und Davos wichtige Veranstaltung mitbringt, wird etwas beleuchtet.

Gegen 400 Flugbewegungen mehr zeichnet der Flughafen Zürich-Kloten während des vergangenen Weltwirtschafts-

Andreas Hess, Männedorf

forums in Davos am letzten Januarwochenende. Es herrscht Hochbetrieb. Etwa 90 Geschäfts-, VIP- und Regierungsflugzeuge aller Grössen und Provenienzen landen in Zürich und bleiben meist über Nacht in Zürich abgestellt, je nach Aufenthaltsdauer der jeweiligen Delegation. Der mexikanische Staatspräsident Jose Zedillo reist mit einer weiss gestrichenen Boeing 757 an, Immatrikulation TP-01, die von der Luftwaffe, der Fuerza Aérea Mexico betrieben wird.

Regierungsdelegationen aus der GUS ...

Bei den in Zürich-Kloten gelandeten Regierungsflugzeugen aus Nachfolgestaaten der Sowjetunion handelt es sich meist um Tupolews (TU). Die Flieger sind aus Beständen der ehemaligen Aeroflot übernommen worden. Nach Auflösung der Sowjetunion sind Aeroflot-Regionaldirektorate in nationale Fluggesellschaften umgewandelt worden. Obwohl mit bunten Zierstreifen und einem schönen Staatswappen versehen, sieht man der TU 154 M aus Aserbaidschan das Alter an. Nicht minder jünger sind die Tupolews aus Kasachstan und Kirgisistan, letztere fliegt noch mit alter Aeroflot-Bemalung. Die Regierung der Ukraine setzte für die Reise nach Zürich eine weisse TU 134 M ein, angeschrieben mit grossen kyrillischen Buchstaben «УКРАЇНА». Mit der RUSSIA State Transport Company* verfügt Russland über einen eigenen Regierungsflugdienst. Vom



Die Air Force One in Zürich. Man beachte die Radarnase unterhalb vom Cockpit.

Vollfrachter Antonov AN 124 über eine Hubschrauberstaffel bis zur komfortabel eingerichteten Präsidialmaschine Iljuschin IL 96 stehen 67 Lufttransportmittel zur Verfügung. Das russische Verteidigungsministerium betreibt für die Regierung nochmals eine Flotte von gegen 300 Passagier- und Frachtmaschinen. Diese sind in Aeroflot-Farben gestrichen und bei dieser Gesellschaft auch immatrikuliert. An dieser Stelle sei auch der Hinweis angebracht, dass in Russland zwei Einheiten der russischen Armee einen kommerziellen Flugdienst betreiben. Dabei handelt es sich um die 223rd Flight Unit, stationiert in Moskau-Chalovskaja, und der 224th Flight Unit, State Airlines, mit Basen in Bryansk und Tver.** Leider war anlässlich des vergangenen Forums keine solche Maschine in Zürich anzutreffen.

... und königlicher Besuch aus Jordanien

Ein farblich schönes Flugzeug ist die anthrazitfarbene, dreistrahlige Lockheed TriStar 110 seiner Majestät, König Abdallah II. von Jordanien. Der Schriftzug «The Hashemite Kingdom of Jordanian» auf dem Flugzeugrumpf ist in goldfarbenen Lettern gehalten. Zur soeben gelandeten Maschine fahren unter Geleit der Kantonspolizei Zürich schwere, dunkle Limousinen und Busse vor und holen die Delegation ab. Sofort geht es zu Gesprächen nach Davos. Angehörige der jordanischen Armee laden das Gepäck aus und verstauen dieses in bereitstehende Fahrzeuge. Der Präsident der palästinensischen Autono-

miebehörde, Yassir Arafat, ist mit einem Geschäftsflugzeug, einer in Algerien immatrikulierten Lockheed L-1329, in Zürich angekommen. Gut abgeschirmt steht das der Air Algerie gehörende Flugzeug auf dem General-Aviation-Gelände. Wegen der speziellen Staatskonstruktion verfügt das Autonome Palästinensische Gebiet noch über keinen eigenen IATA-Code. Für VIP-Flüge setzen die Luftwaffen Spaniens, der Fuerza des Espagna und die Forces Aeriennes de Canada ebenfalls mittelgrosse Geschäftsflugzeuge ein. Unter der Registrierung ZS-NAN ist die Dassault Falcon 900 der South African Air Force registriert. Dies ist für ein Militärflugzeug eher ungewöhnlich, sind doch die meisten Flugzeuge von Luftwaffen mit deren eigenen Immatrikulationen versehen. Die VIP-Jets sind sehr komfortabel eingerichtet. Mit Aufenthaltsräumen und sogar Schlafzimmer sind die grossen Maschinen, die kleineren Biz-Jets, mit bequemen Sitzen und ausreichend Beinfreiheit ausgerüstet. Bordküchen oder Kombüsen und Möglichkeiten zur Erfrischung dürfen natürlich nicht fehlen. Selbstverständlich verfügen die Regierungsvertreter in ihren Flugzeugen auch über Kommunikationsmittel, um jederzeit erreichbar zu sein.

Air Force One – Landing on Runway 16

So lautete die Pistenzuteilung vom Tower Zürich-Airport an die Boeing 747 des amerikanischen Präsidenten Bill Clinton. Pünktlich um 08.00 Uhr am Samstagmorgen setzte der umgebaute Jumbo Jet auf

Piste 16 auf und rollte auf den abgesperrten Standplatz neben die 45-plätzig Boeing UC 32 A, mit welcher die US-Aussenministerin Madeleine Albright bereits einen Tag früher angereist war. Diese Boeing, eine abgeänderte Version der Zivilausführung B 757, gehört der 89th Airlift Wing der USAF an, ihre Heimatbasis ist die Andrews Air Force Base. Der weissblaue Jumbo von Clinton ist das Highlight unter den an diesem Samstag in Zürich stehenden VIP-Flugzeugen. Die Maschine kann allzeit von jedem Punkt der Erde direkt nach Washington zurückkehren. Sie verfügt über eine komplette Kommando- und Einsatzzentrale, sodass der Präsident auch in der Luft seine Regierungsgeschäfte erledigen kann. Gemäss einer Tageszeitung soll die AF 1 sogar über ein Raketenabwehrsystem verfügen. Bei genauerer Betrachtung fallen die vielen Antennen auf dem Scheitel sowie eine markante Erhöhung auf der Radarnase vorne auf.

Etwa 20 Minuten nach der Landung verliess ein gut gelaunter Präsident die Air Force One und suchte zunächst Kontakt mit der Presse, ehe er sich in die bereitstehende Limousine setzte. Ein ganzer Konvoi setzt sich in Richtung Grand Hotel Dolder Zürich in Bewegung. Die Flughafensicherheitspolizei, eine Abteilung der Kantonspolizei Zürich (KAPO), sperrte einige Strassen ab, um den ganzen Tross geschlossen ins Dolder zu geleiten. Vorneweg einige KAPO-Geländefahrzeuge mit eingeschalteten Drehlichtern, gefolgt von grossen, schwarzen Fahrzeugen des amerikanischen Secret Service. In der Mitte versteckt war die geländetaugliche silbrige Präsidenten-Limousine. Am Schluss folgen nochmals schwarze Vans mit vielen Antennen auf dem Dach und Schweizer Polizeifahrzeuge. Die KAPO Zürich ist für die Sicherheit des Präsidenten während seines ganzen Schweizer Aufenthaltes zuständig. Auch um das Grand Hotel Dolder, Zürich, wird für Sicherheit gesorgt. Um den provisorischen Helikopterlandeplatz hinter dem Dolder abzusichern, sind nebst Polizei auch Feuerwehreinheiten des Bundes und der Stadt Zürich einsatzbereit, um sofort reagieren zu können. Gegen 11 Uhr



Yakovlev Yak 40 vom slowakischen Innenministerium (OM-BYE).

wird der Präsident von der verschneiten Wiese Richtung Davos abheben. Zwei typengleiche Hubschrauber der US Marines, grünweiss lackiert, stehen bereit. Ein US-Marinesoldat in Gala-Uniform steht neben dem Präsidenten-Heli, öffnet die Türe und salutiert, als Clinton den Hubschrauber besteigt. Die Begleiter des Präsidenten nehmen in drei Chinook-Hubschraubern Platz. Die ganze Staffel hebt ab und entschwindet Richtung Davos.

Intensive Vorbereitungen des Besuches

Bis aber ein Besuch eines amerikanischen Präsidenten zu Stande kommt, benötigt dies einen grossen Aufwand an Vorbereitung. Schon Wochen und Monate im Voraus sind Vertreter der US-Regierung und des für die persönliche Sicherheit des Präsidenten verantwortliche Secret Service in der Schweiz. Die Reiseroute zu Land und in der Luft wird minutiös rekognosziert, Hotels überprüft, kontrolliert und Sicherheitsmassnahmen angeordnet. Etwa drei Tage vor dem Ereignis sind Transportmaschinen, unter anderen eine Starlifter des Air Mobility Command der US-Air-Force, in Zürich-Kloten gelandet und haben Limousinen, Sicherheitsfahrzeuge sowie weiteres Equipment abgeladen. Sogar eine eigene Ambulanz wird mitgeführt. Nichts wird dem Zufall überlassen. Der amerika-

nische Sicherheitsapparat arbeitet mit höchster Präzision. Bei all diesen beeindruckenden Tatsachen darf nicht vergessen werden, der US-Präsident ist gleichzeitig Oberbefehlshaber der Streitkräfte und verfügt unter anderem über die Entscheidungsbefugnis der atomaren Einsatzmittel.

Enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und FWK

Das Davoser Weltwirtschafts-Forum bringt insbesondere für die bündnerischen Sicherheitsbehörden jeweils im Januar erhebliche Mehrarbeit. Unter dem Kommando der Kantonspolizei Graubünden arbeiten Polizeikorps aus der ganzen Ostschweiz eng zusammen. Auf Begehren des Kantons Graubünden hatte der Sicherheitsausschuss des Bundesrates beschlossen, die Organisatoren mit einem Detachement Festungswächter zu unterstützen. Dies insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Besuch Bill Clintons. Das Festungswachtkorps (FWK) verfügt über im Sicherheitsbereich (Personenschutz, Überwachung usw.) professionell ausgebildete Angehörige. Die in Davos eingesetzten Festungswächter sind primär mit Bewachungs- und Überwachungsaufgaben betraut worden. Am Polizei-Checkpoint eingangs Prättigau haben einige Festungswächter weitere wichtige Unterstützungsarbeit zugunsten der Polizei geleistet. Zum Sicherheitsdispositiv sind aber aus verständlichen Gründen keine weiteren Angaben erhältlich gewesen. Allein die Tatsache, dass die Behörden auf das FWK zurückgegriffen haben, zeigt, dass die Sicherheit der Konferenzteilnehmer einen sehr hohen Stellenwert beinhaltet.

Anmerkungen:

* Gosudarstvennaya transportnaya kompania ROSSIIA

** 223. Letny otrady; 224. Letny otrady

Quelle:

jp Airlines-Fleets International 1999/2000; Bucher & Co. Publikationen, 8152 Glattbrugg, Schweiz.



Aus Aserbaidschan kommt diese Tupolev TU 154 M.